

Collegium historiae artium

Hlavní referující

Ulrike Seeger (Universitäten Stuttgart und Marburg)

Téma

Nette bei Alliprandi in Prag im Herbst 1708 und die Folgen für Schloss Ludwigsburg

Im Herbst 1708 reiste Johann Friedrich Nette nach Prag, um fähige Ausstattungskünstler für das im Rohbau fertiggestellte Schloss Ludwigsburg (Deutschland, Baden-Württemberg) zu rekrutieren. Seine wichtigste Kontaktperson war Giovanni Battista Alliprandi, von dem es in den Ludwigsburger Rechnungsbüchern heißt, dass Nette mit ihm Korrespondenz halten werde. Alliprandi dürfte Nette die im März 1709 in Ludwigsburg eintreffenden Stuckateure Tommaso Soldati und Donato Giuseppe Frisoni sowie den Freskanten Johann Jakob Stevens von Steinfels empfohlen haben, da alle drei Künstler in den Palais Sternberg und Přehořovský unter dessen Ägide arbeiteten. Gleichzeitig profitierte Nette von Alliprandi aber auch in Fragen der Architektur. Schloss Liblice diente ihm nachweislich als Grundlage für den Idealentwurf eines gräflichen Landhauses. Doch auch von der Spitalkirche in Kuks, an der Alliprandi 1708 arbeitete, scheint Nette Pläne besessen zu haben. Die von seinem Nachfolger Frisoni errichtete Ludwigsburger Schlosskirche weist derart signifikante Parallelen mit Kuks auf, dass man Alliprandis sakrales Hauptwerk in Ludwigsburg als bekannt voraussetzen darf.



Kdy

Středa 26. dubna 2017,
15.30 h

Kde

ÚDU AV ČR, Husova 4, Praha 1,
1. patro, přednášková místnost